

Relegationsrunde NL B: Chur — Lyss 2:2 (0:1, 0:1, 2:0)

EHC Chur bleibt in der Nationalliga B

-zs- Ende gut alles gut kann man beim EHC Chur mit einiger Genugtuung feststellen. Mit einem schwer erkämpften und lange Zeit in Frage stehenden Teilerfolg sicherte sich Chur die weitere Zugehörigkeit zur Nationalliga B. Bis es soweit war, wurden allerdings die Nerven der Spieler und der Zuschauer in aussergewöhnlicher Art und Weise strapaziert, denn bei einem klaren Chancenplus der Churer lag Lyss noch zehn Minuten vor Schluss mit 0:2 in Front. Für den längst fälligen Umschwung zugunsten der Bündner sorgte schliesslich der Kanadier Pesut, der kurz nach dem letzten Seitenwechsel den Anschlusstreffer erzielte und vier Minuten vor Schluss mit einem Musterpass Morandi bediente, der dann auch die Nerven hatte, den Ausgleich zum 2:2 zu realisieren. Dieser Teilerfolg genügte den Churern bereits zum weiteren Verbleib in der Nationalliga B, nachdem sich Fleurier gegen Dübendorf klar geschlagen geben musste, so dass Lyss und Fleurier in die 1. Liga zurückkehren müssen.

KEB Calandastrasse — 1900 Zuschauer — SR: Frei und Burri.

Chur: Kälin; Pesut, Mazzoleni; Simon, Hertner; Weingart, Koch, Castellazzi; Morandi, Stebler, Moham; Hartmann, Theus, Mettier; Keller.

Lyss: Christen; Boileau, Zum Wald; Kiener, Mäder; Schenkel, L. Ramseier; Eicher, A. Tschannen, J. Ramseier; Riesen, D. Tschannen, Cattaruzza; Rettenmund, Kohler, Löffle.

Tore: 4. Zum Wald 0:1; 38. Eicher (Rettenmund) 0:2; 51. Pesut (bei Abschluss von Riesen und D. Tschannen) 1:2; 56. Morandi (Pesut) 2:2.

Strafen: Chur zwei Minuten, Lyss dreimal zwei Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Berchtold (Junioren-Nationalmannschaft), Laczko (krank) und Frischknecht (RS). Ab 2. Drittel Keller für Hartmann im dritten Sturm der Churer. 34. Minute reguläres Tor von Castellazzi durch SR Frei nicht gegeben. Pfastenschüsse: Weingart (12.), Moham (30.), Boileau (56.)

In einem Spiel, in dem für beide Mannschaften nur der Erfolg zählte, gab es schliesslich keinen Sieger, aber dank der Schützenhilfe durch Dübendorf ging Chur doch als Gewinner hervor. Dass die Bündner um den Gewinn des die weitere Zugehörigkeit zur Nationalliga B sichernden einen Zäblers bis zur Schlusssirene zittern mussten, hatten sie sich weitgehend selbst zuzuschreiben, denn bei einer auch nur einigermaßen «normalen» Chancenauswertung hätte diese Partie bereits im ersten Spielabschnitt zugunsten der Churer entschieden sein müssen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Berner mit Christen über einen oft unorthodox agierenden, aber eine Superpartie liefernden Torhüter verfügten, dem auch das Glück in nicht unerheblichem Masse zur Seite stand. Nachdem die Berner bereits frühzeitig zum Führungstreffer kamen, liessen sie die Bündner das Spiel machen und versuchten lediglich durch schnelle Gegenstösse zu weiteren

Erfolgen zu kommen. Und beinahe wäre dieses Konzept auch aufgegangen, denn statt des noch und noch in der Luft liegenden Ausgleichstreffers der Churer hiess es kurz vor der letzten Pause plötzlich 0:2 für Lyss, als sich Kälin von einem Weitschuss Eichers überraschen liess.

Strafen führten zum Umschwung

Der Umstand, dass zwei Berner plötzlich die Nerven verloren und gemeinsam auf die Strafbank geschickt wurden, erleichterte es den Churern, doch noch rechtzeitig einen Umschwung herbeizuführen und durch Pesut zum längst fällig gewesenem Anschlusstreffer zu kommen. Dass dann den zeitweise krass überlegenen Bündnern wenigstens noch ein Teilerfolg gelang, hatten sie, so unlogisch es klingen mag, doch einer gehörigen Portion Glück zu verdanken, denn ehe Morandi solo auf Christen losziehen und diesen bezwingen konnte, hatte Boileau mit einem Gewaltsschuss nur die Torumrandung getroffen. Beides passierte innerhalb von dreissig Sekunden. In der letzten Minute setzten die Berner alles auf eine Karte und brachten für ihren Torhüter einen sechsten Feldspieler aufs Eis, doch führte diese taktische Massnahme lediglich noch zu einigen turbulenten Szenen vor dem Tor der Churer, aber nicht mehr zu einer Resultatveränderung, so dass sich Lyss nach nur einjähriger Zugehörigkeit zur Nationalliga B wieder aus der zweithöchsten Spielklasse verabschieden muss.